

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 6. Oktober 2021 14:42

## Zitat von Fallen Angel

Uni ist was anderes als Freizeit, das stimmt schon. Aber ich finde auch als Anreiz, sich impfen zu lassen, besser, wenn Tests hier nicht mehr bezahlt werden. Das ist sicher langfristig auch für Schulen geplant, wenn sich Kinder/Jugendliche impfen lassen können.

Und mal ehrlich: Würden sich viele der Impfunwilligen wirklich regelmäßig (im Zweifel täglich) testen lassen, wenn es kostenlos ist? Oder würden nicht auch einige versuchen, sich durchzumogeln, obwohl die Tests kostenlos sind? Ich hatte bisher nicht das Gefühl (kann aber auch nicht repräsentativ sein), dass sich die Nichtgeimpften und Nichtgenesenen häufig testen lassen möchten. Vor allem nicht täglich.

Natürlich könnte es ein Anreiz sein, klar. Aber der könnte es genauso auf Arbeit und in den Schulen sein und man spielt hier bewusst den "Restschutz" durch vor Ort kontrollierbare Selbsttests, die immerhin einen großen Anteil Infizierter herausfiltern, gegen Impfanreize aus, die nicht mal wirken, weil sie so unfassbar einfach zu umgehen sind. Selbstorganisierte und -bezahlte Tests werden in den Schulen meiner Einschätzung nach auf keinen Fall kommen, vorher fällt die Testspflicht komplett.

Vor Ort kontrollierbare Selbsttests würden (an meiner Uni) auf jeden Fall deutlich besser angenommen werden. Es geht hier nicht um Studierende, die Corona leugnen, militante Schwurbler oder Rechtsextreme sind. Es geht hier um eine Gruppe, die das Risiko-Nutzen-Verhältnis der Impfung anders (vielleicht auch objektiv falsch; ich bin hier nicht kompetent genug um das abschließend einordnen zu können) bewertet als du oder ich das tun. Die allermeisten davon haben überhaupt kein Problem mit Tests (weil Corona natürlich existiert und für - aus ihrer Sicht - andere auch gefährlich sein kann), aber schlicht und ergreifend keine 150€ pro Woche verfügbar, um sich täglich einem 30€-Antigenschnelltest an einer offiziellen Teststelle leisten zu können.

(Und wenn es "nur" darum gehen würde, dass die Allgemeinheit die Tests nicht mehr zahlen würde: es wäre ja auch kein Ding der Unmöglichkeit, zumindest günstigere Alternativen zu organisieren à la zentrale Beschaffung durch Unis, Durchführung unter Aufsicht und Kosten umlegen. Dann wäre man immerhin bei eher finanzierbaren Beträgen, Größenordnung eher 30 oder 40€ pro Woche.)